



BERND KOLB

GEIST

WORTE AUS DER STILLE

INHALT

Einführung
5

Worte aus der Stille
9

Erläuterungen
168

Bernd Kolb
228

Danksagung
236

EINFÜHRUNG

Seit 2015 habe ich immer dann etwas in die Notizen meines Smartphones geschrieben, wenn ich so etwas wie eine Eingebung hatte. Das Wort „Eingebung“ verwende ich ganz bewusst, um es von einem reinen Gedanken zu unterscheiden. Es sind keine kalkulierten Überlegungen, sondern Worte aus der Stille. Oft bin ich mitten in der Nacht aufgewacht und habe schlaftrunken nach meinem Handy gegriffen und diesen einen Satz diktiert, der - woher auch immer - zu mir kam. *Geist*. Keinen davon habe ich mir ausgedacht. Alle waren sie plötzlich vor meinem geistigen Auge. Manche davon haben sich mir erst später offenbart.

Einige von ihnen habe ich jetzt ausgesucht, um sie in dieser Form unverändert und pur zu veröffentlichen. Ein paar wenige davon sind schon in meine Werke eingeflossen, dennoch sollen sie in dieser Sammlung nicht fehlen. Viele der Sätze erscheinen zunächst rätselhaft. Aber alle haben einen tiefen Sinn und eine große Bedeutung, die sich

erst nach und nach entfaltet. Denn in den Worten ist Geist, der diesen Sätzen teils tief verborgen innewohnt.

Entstanden ist daraus dieses Buch. Es ist nicht dazu gedacht, es am Stück zu lesen, sondern sich mit einem Satz länger zu beschäftigen, um tiefer in ihn einzutauchen. Es ist eine Inspiration. Das Wort „Inspiration“ kommt aus dem Lateinischen. „Inspiratio“ heißt übersetzt so viel wie „Beseelung“. Und es ist noch vielschichtiger. Schaut man genauer hin, sind da die beiden Worte „In“ (hinein) und „Spirare“ (Hauchen, atmen). Hinzu kommt der Wortstamm „Spiritus“, und das bedeutet „Atem“, „Seele“ und „Geist“. Inspiration ist also der Vorgang, in dem Geist eingehaucht und dadurch verinnerlicht wird.

So wie mit diesem Begriff, mit dem man dieses Werk ganz gut beschreiben kann, ist es mit vielen anderen Worten auch. Man muss sich um diese Worte bemühen, sie erforschen, entdecken, von allen Seiten betrachten, sich ihnen öffnen, um ihren wahren Geist zu empfangen.

Im biblischen Schöpfungsmythos steht „Am Anfang war das Wort“. Und in Worten wohnt Geist. Und Geist gebiert alle Schöpfung. Geist durchströmt alles Lebendige. Es ist der Botenstoff, durch den wir mit allem Lebendigen Eins sind. Die Worte in diesem Buch können ihren Geist durch Dich lebendig werden lassen, wenn ihre Saat in Dir aufgeht. Dazu musst Du all Deine Erwartungen, Vorurteile und Überzeugungen überwinden, damit Du Dir mit Deinem Verstand nicht selbst im Weg stehst. Und dafür wirst Du all Deinen Verstand brauchen.

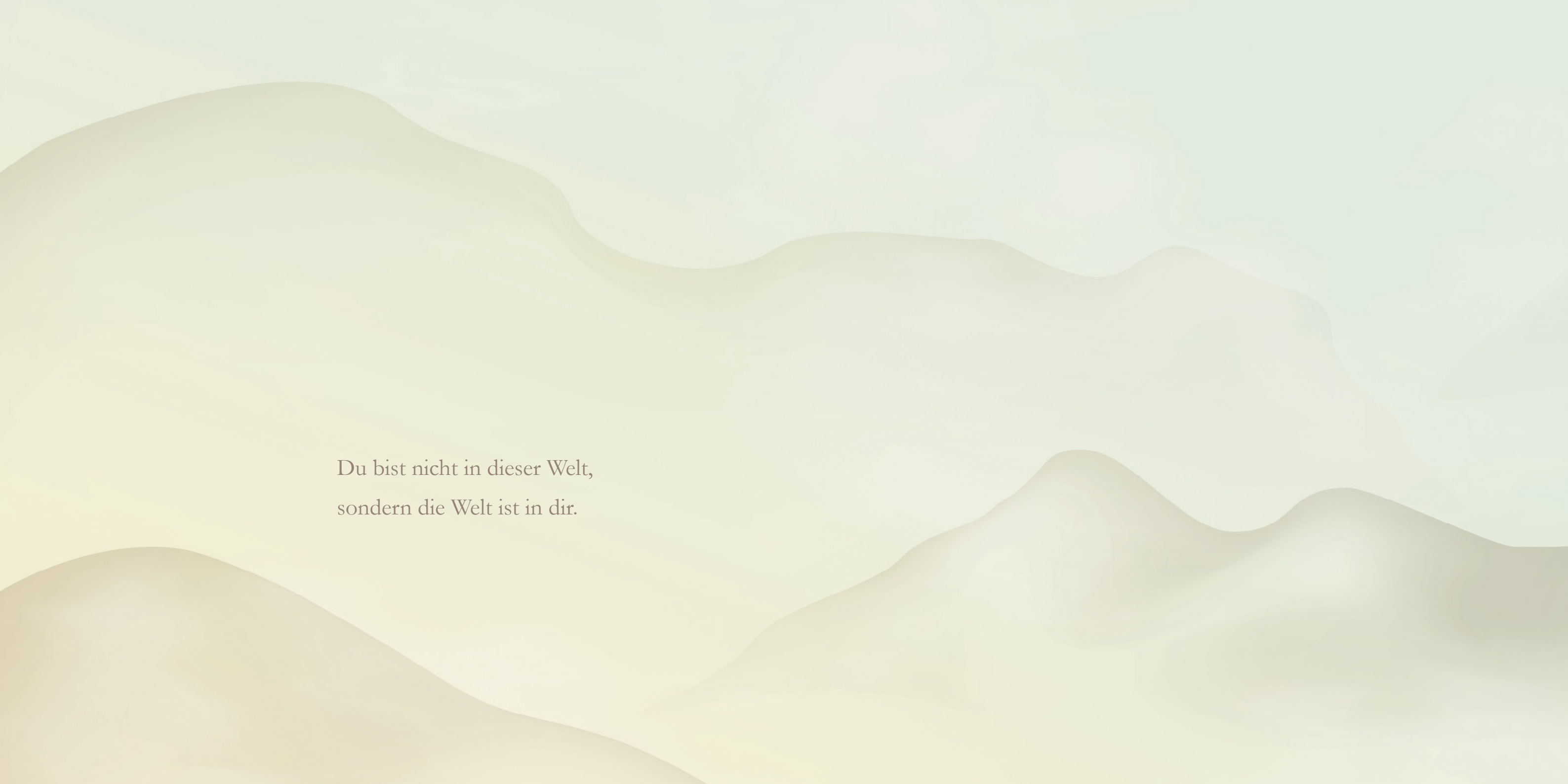
Im Anhang befinden sich die dazugehörigen Erläuterungen, die Du unbedingt lesen solltest. Sie sind nämlich sehr viel mehr als nur ein Anhang. Es sind vielmehr die Schlüssel, um wirklich Zugang zu den Sätzen zu erhalten.

Ein Buch, entstanden auf der mystischen Insel Java, das dazu da ist, aufgeschlagen liegen zu bleiben. Damit es seinen Geist verströmt, wie die lebendige Blume ihren Duft.

WORTE AUS DER STILLE



Klares Wasser hat keinen Geschmack.



*Du bist nicht in dieser Welt,
sondern die Welt ist in dir.*




Schau auf den Weg und denk nicht ans Ziel.

Das Ich hat die Natur des Todes.

Das Selbst hat die Natur des Werdens.






Nicht weil es existiert, können wir es denken.
Sondern weil wir es denken, existiert es.



Nur ein leerer Raum ist voller Geist.

The image depicts a vast, misty mountain range. The mountains are rendered in soft, layered shades of blue and purple, creating a sense of depth and atmosphere. A bright, glowing light source, likely the sun or moon, is positioned in the upper left corner, casting a soft, ethereal glow across the scene. The overall mood is serene and contemplative.

Du musst hindurchschauen,
um es zu sehen.

ERLÄUTERUNGEN

Sprache ist das, was den Menschen erst zu dem gemacht hat, was er heute ist. Aber es ist auch ein komplexes Instrument, das beherrscht werden will. Wenn Menschen sich über irgendetwas unterhalten, benutzen sie Worte und Redewendungen, die für alle gleich klingen, aber für jeden Einzelnen etwas anderes bedeuten. So muss stets geklärt werden, was man unter einem Wort genau versteht, wenn es so ankommen soll, wie es gemeint ist. Wenn man etwas nicht versteht und das bemerkt, ist das bei weitem nicht so irreführend wie zu glauben, man hätte es verstanden, und sich darin täuscht, ohne es zu merken. Deshalb erläutere ich die zentralen Begriffe, die ich in meinen Werken verwende, um sicherzustellen, dass wir das Gleiche aus derselben Perspektive betrachten.

GEIST

Alles Lebendige und auch das Leben selbst ist Geist. So schreibt Goethe im West-östlichen Divan:

„Denn das Leben ist die Liebe
Und des Lebens Leben Geist.“

Die Liebe, von der Goethe spricht, ist das allverbundene Sein, die Einheit aller Existenz. Und das Lebendige in allem, der Funke, der auch uns zum Leben erweckt hat, ist Geist. Um diesen Geist geht es.

Geist als Begriff ist über alle Kulturen hinweg die Essenz, aus der die Schöpfung hervorgeht. Er hat viele Namen, gemeint ist immer dasselbe.

Stellvertretend für die vielen Versuche einer Beschreibung möchte ich hier den ‚Dzogchen‘ erwähnen. In dieser Tradition des tibetischen Buddhismus verwendet man den Begriff ‚Rigpa‘, der mit „innerste Natur des Geistes“ übersetzt werden kann. Im Gegensatz zum Verstand ‚Sems‘ (Denken, Deuten, Unterscheiden, Urteilen) ist ‚Rigpa‘ das ursprüngliche, reine Gewahrsein. Die „Intelligenz“, die jenseits aller Begrenzungen stattfindet und durch die man zum Zustand der Erleuchtung kommen kann. Zu dieser innersten Natur können wir nur in der vollkommenen Stille vordringen. Mit dem Verstand kann „Rigpa“ weder erfasst noch erreicht werden.

Geist ist also ein Wort, das eigentlich gar nicht gedacht werden kann. Denn jede Vorstellung greift zu kurz, weil sich unser Denken ja nur in den engen Grenzen des Fassbaren befindet. So glauben wir, dass wir das, was existiert, auch denken können. Aber es ist genau andersherum: Nur weil wir etwas denken, beginnt es überhaupt zu existieren.

Im chinesischen Chan-Buddhismus sagt Meister Huangbo im Jahre 800 über den Geist:

„Der Geist ist ohne Form. Er kann nicht erfasst werden, denn sein wahres Wesen ist die ursprüngliche Quelle aller Dinge, die immerwährende Wirklichkeit des Buddha. Wie kannst du Buddha dazu benutzen, um Buddha zu erfassen; Formlosigkeit, um Formlosigkeit zu ergreifen, Geist um Geist, Leere um Leere, den Weg, um den Weg zu erfassen? In Wirklichkeit kann nichts erfasst, wahrgenommen, erreicht oder begriffen werden. Selbst das Nichterfassen kann nicht erfasst werden. Darum heißt es: Nichts ist zu erfassen. Wir lehren euch nur, wie ihr euren ursprünglichen Geist, euer Denken begreifen könnt!“

In genau dieser Aufgabe sehe ich auch mein eigenes Wirken. Ich kann nicht mit Worten vermitteln, was für den Verstand stets unbegreiflich bleiben wird. Aber ich kann Dich durch meine Lehren zu der notwendigen Erkenntnis führen, mit der Du verstehst, warum das so ist. Sobald Du Dein Denken begreifst, wird die Täuschung entlarvt, und der Weg zum wahren Selbst beginnt.

Aber genau hier gibt es oft ein grundlegendes Missverständnis. Viele glauben, wenn man etwas ja sowieso nicht begreifen kann, braucht man es ja auch gar nicht erst zu versuchen. Das ist ein schwerwiegender Irrtum. Nur wer sich bemüht, seinen Verstand so lange zu benutzen, bis er an seine Grenzen stößt, kann diese genau dadurch erst erkennen und überwinden. Das meint Huangbo, wenn er sagt:

„Wir lehren euch nur, wie ihr euren ursprünglichen Geist (gemeint ist: vor der geistigen Reifung), euer Denken begreifen könnt!“

Es ist also zu wenig, nur zu sagen „Ich verstehe das nicht.“ und aufzugeben. Du musst vielmehr das Verstehen verstehen, um dadurch zu erkennen, dass dieses Verstehen Dich daran hindert, Deinen Geist zu befreien. Dafür braucht es all Deinen Verstand, denn an dieser Stelle gibt es etwas sehr Wichtiges, wahrlich Grundlegendes, zu lernen. Dafür sind auch die Worte in diesem Buch von mir geschrieben worden. Denn die Aufgabe, die sie Dir stellen, besteht darin, sie nicht nur mit Deinem Verstand zu erfassen, sondern ihren Geist zu empfangen und zu verinnerlichen, damit er sich in Dir entfalten kann.

In der christlichen Mystik wird der Begriff Geist meist in zwei verschiedenen Bedeutungen gebraucht. Zum einen als der „menschliche Geist“, was in etwa der heutigen Verwendung von „Verstand“ entspricht und zusätzlich noch „Seele“ umfasst. Zum anderen als „göttlicher Geist“ oder „absoluter Geist“, der je nach Tradition auch personalisiert als Gott bezeichnet wird.

Die praktische Überwindung dieser Trennung ist die wesentliche Aufgabe. Jeder, der die eigentliche Lehre des Christentums verinnerlichen möchte, sollte sich ernsthaft damit befassen, denn nur dadurch wird er erst zum wahren Christen. Auch dafür soll dieses Buch eine Inspiration sein.

Geist muss man sich nicht aneignen. Alle Lebewesen sind von Geist durchdrungen. Aber den Geist in sich zur Entfaltung und damit ins Leben zu bringen ist der Weg zu höchstem Bewusstsein. Er führt weit über das „Ich“ hinaus und nur mit viel Verstand kannst Du ihn gehen. Denn Verstand ist ein wundervolles Werkzeug, wenn man lernt, ihn einzusetzen. Dies ist eine große Kunst, die nur von wenigen Menschen beherrscht wird. Denn in Wahrheit werden die meisten Menschen von ihrem Verstand beherrscht, der mit ihnen macht, was er will. Je mehr man sich auf seinen Verstand verlässt, desto mehr ist man vom Geist verlassen.

Ohne entsprechendes Bewusstsein führt dies in eine Scheinwelt (Sanskrit: „Samsara“), eine Welt von Dingen, die unser Verstand selbst kreiert. Und in der auch wir selbst als jemand auftauchen, den wir uns nur ausgedacht haben. Die Illusion ist so perfekt, dass wir glauben, all dies, was uns erscheint, sei wahr. So haben wir begonnen, die Phänomene dieser vergänglichen Scheinwelt als Wirklichkeit zu bezeichnen und uns damit abgefunden, darin selbst auch ein sterbliches Wesen zu sein. Daran glauben wir so fest, dass es für uns fälschlicherweise zu einer Wahrheit wurde.

Nur durch geistige Reifung kann diese Täuschung entlarvt werden. Diese Reifung erreichen wir, indem sich der Geist in uns entfaltet. Dazu trägt dieses Buch bei. Denn alle Worte sind aus Geist entstanden und von ihm durchdrungen. Wenn Du sie ergündest, werden sie zu geistigen Samen, die in dir aufgehen, wenn sie auf fruchtbaren Boden fallen.

Im Neuen Testament schreibt Paulus über den Geist in seinem ersten Brief an die Korinther:

„Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist?

So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.

Der denkende Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.“


DIE BILDER

Die Bilder in diesem Buch wurden alle einzeln handgefertigt. Asah Ideana verwendete dabei die Tradition chinesischer und japanischer Tusche-Zeichnungen, in denen er Farben, Formen und Licht auf das absolut Wesentliche reduzierte. Geprägt von den bergigen Landschaften Javas, durchzogen von breiten Flüssen, die in den nahegelegenen Indischen Ozean münden. Java ist die Insel mit den meisten aktiven Vulkanen der Welt.

Darüber hinaus sind Silhouetten der berühmten Tempel Javas zu sehen: Borobudur und Prambanan gehören beide zur Region Yogyakarta. Dieses Buch ist hier entstanden und wurde sehr stark vom Geist unserer Umgebung inspiriert. Die Bilder zeigen das ganze Farbspektrum der Sonnenauf- und -untergänge im tropischen Regenwald, in einer der weltweit ältesten Kulturen der Mystik.

Mehr Informationen gibt es auf

www.wisdomway.de | www.wisdomway.ch



Immer dann, wenn Bernd Kolb auf seiner 5-jährigen Pilgerreise quer durch Asien eine Eingebung hatte, schrieb er sie nieder. Es sind Worte, die aus der Stille kommen. Wegweiser in den unvergänglichen Geist der östlichen Weisheit, die er zu neuem Leben erweckt. Auf 80 eigens gefertigten Tuschebildern, die das Buch zu einem einmaligen Kunstwerk machen, befinden sich Offenbarungen mit tiefer Bedeutung.

Poetische Kontemplationen, die es zu ergründen gilt. Ergänzt wird das Werk durch fundierte Erläuterungen, die in die wichtigsten Begriffe der Welt des Geistes einführen. Ein Buch, entstanden auf der mystischen Insel Java, das dazu da ist, aufgeschlagen liegen zu bleiben. Damit es seinen Geist verströmt, wie die lebendige Blume ihren Duft.